

Luiacutes Domingues, Carla I. C. Pinheiro, Nuno M. C. Oliveira

## **Economic comparison of a reactive distillation-based process with the conventional process for the production of ethyl tert-butyl ether (ETBE).**

### **Zusammenfassung**

'in diesem beitrage werden körperliche inszenierungen jugendlicher und junger erwachsener als dimension kultureller ungleichheit im kontext von clubs und diskotheken betrachtet. dieser perspektive zufolge fungiert der subjektiv bearbeitete körper als ein kapital, das zur steigerung der physischen attraktivität beim flirten auf dem partnermarkt eingesetzt wird. auf der grundlage vorwiegend quantitativer daten wird der von bourdieu formulierten hypothese nachgegangen, dass die körperkultivierung klassenspezifisch variiert. zudem werden befunde von bozon/ héran überprüft, denen zufolge tanzlokalitäten vorrangig von angehörigen unterer sozialer klassen zur partnersuche genutzt werden. schließlich wird gezeigt, wie soziale ungleichheiten der körperästhetiken und umgangsweisen mit musik einen im aggregat systematisch segmentierten großstädtischen club- und diskothekenmarkt erzeugen.'

### **Summary**

'this contribution views bodily presentations of adolescents and young adults as a dimension of cultural inequality in clubs and discotheques. according to this perspective the subjectively shaped body serves as a capital used to enhance physical attractiveness in flirtation situations with potential mating partners. the author primarily draws on quantitative data to assess bourdieu's hypothesis that bodily cultures vary in terms of social class. he further examines findings of bozon/ héran who identified dance halls to be mating sites predominantly of the lower classes. finally, the study shows how social inequalities in bodily aesthetics and practices of musical consumption produce a systematically segmented urban market of clubs and discotheques in leipzig, germany.'  
(author's abstract)|

## **1 Einleitung**

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen<sup>2</sup>. Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

---

<sup>1</sup> Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

<sup>2</sup> Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).